

Herren Mannschaften 1-5
 1 → 2 → 3 → 4 → 5
 Ab ca. 1978 heutige Klassensstärke

Ab 2018 neue Bezeichnung:
 BL → LK
 BK → BL
 KL → BK
 KL → KK

- Landesliga (LL)
- Landesklasse (LK)
- Bezirksliga (BL)
- Bezirksklasse (BK)
- Kreisliga A (KL-A)
- Kreisliga B (KL-B)
- Kreisliga C (KL-C)
- Kreisliga D (KL-D)
- Kein Spielbetrieb



Zeitungsberichte
 Ausflugsberichte
 Bilder (anklicken)

Link zu den Berichten

Version 22.10.01

Alles wird gut 2023

1. 1. Mannschaft LK
 1. U18 Mädchen BL
 1. U13 Jungs BL
 1. U18 Mäd. Pokal
 RL-BaWü Robin

COVID-19 2021

BaWü - Teilnahme
 Julia 19u20 in U11/12
 Pia 2020 in U13

1. Mannschaft BK
 1. Mädchen LL
 4. Mannschaft KL B

3. Mannschaft KL-A

3. Mannschaft KL-B

1. Mannschaft BL

1. Mannschaft BL
 3. Mannschaft KL-B

1. Mannschaft LK
 (früher Bezirksliga)

1. Mannschaft BL
 3. Mannschaft KL-A 95

1. Mannschaft BK
 2. Mannschaft BK +
 2013 von KL-B in KL-A

3. Mannschaft KL-B

1. Mannschaft BK

1. Mannschaft BL

1. Mannschaft BL
 Aufstieg in LL. Inapp
 verpasst

1. Mannschaft BL

Kreismeisterschaften in Burladingen

1930 1938
 Video Video



1. V. Tobias Schülze
 (Hingstler-Amsinshofer)
 Jugend: Michael Ritter
 Florian Kästle

1. V. Tobias Schülze
 Jugend: Fabian Schülze

1. V. Berthold Hauser
 Jugend: Verschiedene

1. V. Bert Pfister
 Jugend: Bert Pfister

1. V. Gerhard Lehmann
 Jugend: Gerhard Lehmann

1. V. Hans Türk
 Jugend: Gerd Maier

1. V. Rudi Ritter
 Jugend: Herr Schnurr

1. V. Peter Straubinger

1. V. Rudi Ritter

1. V. Johann Pfister
 Kassier:
 - Herbert Pfister &
 - Bert Mauz
 Schriftföhrer: Erwin Nerz
 Training: Josef Loch

1. V. Rudi Ritter

20er
 Im Frühjahr 2020 überholten sich die Ereignisse bzgl. COVID-19 und von einem auf den anderen Tag kam der komplette Spiel- und Turnierbetrieb zum Erliegen. Zuvor schafften es in 19/20 gleich zwei Spielerinnen mit Pia Ritter und Julia Steck sich für die Württembergische-Meisterschaften der Mädchen U13 und U12 zu qualifizieren. Beide verpassten nur ganz knapp die Einzel-Platzierungsspiele. Julia qualifiziert sogar im Doppel mit Lara Brodbeck (Betzingen) einen sensationellen 3. Platz bei den U12 Mädchen. Zusätzlich nahmen die Mädchen (Progymnasium) an Olympia „Trainiert für Olympia“ teil und schaffte den Sprung ins Landesfinale. Die Runden 19/20 bis 20/21 wurden abgebrochen bzw. nur teilweise gewertet. Mitten in einer sehr erfolgreichen Phase, speziell bei den Minis und Mädchen, wurde der TSV ausgebremst. Trotz Anstrengungen waren die Resonanz auf Turniere (z.B. mini-Meisterschaften) sehr gering bzw. mussten abgesagt werden. In der Saison 21/22 gab es dann erneut eine COVID-19 bedingte Spielunterbrechung, die aber nur von Dezember bis März andauerte und eine Fortführung der Wettbewerbe ermöglichte. Robin U12, Pia U19 und Julia U15 schafften dann gleich die Teilnahme an den Regionalmeisterschaften (I), wo sich nur Robin für die BaWü-Rangliste qualifizieren konnte. Die Schwerpunktrangliste (II) für die sich ebenfalls Robin, Julia und Pia qualifiziert hatten, wurde leider abgesagt. Mit einer Meisterschaft der U13 Jungs, der U18 Mädchen und dem Gewinn des Mädchen Jugendpokals war es aber eine sehr erfolgreiche Saison für die TSV-Jugend.

Bei den Herren konnte durch die COVID-Unterbrechung nur eine Hinrunde abgeschlossen werden. Trotz zweier Niederlagen errang der TSV sehr knapp vor dem TTC-Weilheim die Meisterschaft. Maßgebliche Schützenhilfe bekam man hier von TTC-Ergenzen III. Nach über 25 Jahren spielt man wieder auf Landesebene mit dem Bezirk oberer Neckar zusammen. Neben Richard Wertz und Manfred Ulmer-Weber ist in der Saison 22/23 mit Jan Künstele ein weiterer Spieler zum TSV gestoßen, womit die Klasse gehalten werden sollte. In 2022 trug der TSV-Burladingen zum ersten Mal die Endrunde des Jugendpokal-Wettbewerb in der Trigema Arena aus. Hongi Goetsch (das Bundesliga-Fossil) kam ebenfalls nach Burladingen und trainierte die Jugend.

Mannschafts-Erfolge:

- U13 Jungs und U18 Mädchen jeweils die Bezirks-Meisterschaft VR 21/22
- Bezirks-Pokalgewinn Mädchen U19
- Aufstieg in die Landesklasse der Herren 1 (VR 21/22)

Sonstiges:

- In 2021 wurde es nach über 30 Jahren wieder bunt. Schlägerfarben außer Schwarz/Rot sind wieder zugelassen. Vereinzelt gibt es auch Sechseck-Schläger, was sich aber vermutlich wie die rechteckige Form, die es mal zweifach gab, nicht durchsetzen wird.

10er
 Pünktlich zur neuen Spielrunde 2010 nahm man den Spielbetrieb in der fertiggestellten Trigema Arena auf, wo man fortan montags und freitags trainierte. Durch die neuen Räumlichkeiten zeigten sich in den Folgejahren erste Anzeichen eines Aufschwungs. So war es nicht verwunderlich, dass nach mehreren Spitzenplätzen der Dritten in der Hobbyklasse, diese ab 2015 wieder eine neuformierte Sechsermannschaft in der Kreisliga C melden konnte. Dort wurde man auf Anhieb Meister und spielte im darauffolgenden Jahr in der Kreisliga B. Nach weiteren zwei Spielrunden errang man 2017 sogar den Aufstieg in die Kreisliga A, wo sich zuvor die Zweite seit 1997 sehr hartnäckig halten konnte. Die Zweite deckte hierbei das gesamte Tabellenplatzspektrum ab. Auch nachdem man 2016 und 2017 auf einem Abstiegsplatz landete, blieb man durch viel Glück im Nachrückverfahren der Klasse erhalten. Nach einer langen Durststrecke von 19 Jahren konnte 2017 wieder eine Vierte gemeldet werden, die sogar 2019 in die Kreisliga B aufstieg. Die Erste erzielte im gleichen Jahr den Vizemeister in der Bezirksklasse und somit die Teilnahme an der Relegation. Nach spektakulären Aufstiegsspielen gegen Söndelfingen und Metzingen wurde der Aufstieg in die Bezirksliga hauchdünn errungen. Im Jugendbereich gab 2017 Fabian Schülze die Jugendbetreuung an Florian Kästle und Michael Ritter ab. Gleich in der Runde 18/19 nahm erstmals ein Mädchenteam regelmäßig am Spielbetrieb teil. Gleich in der ersten Vorrunde belegten diese in der Bezirksklasse einen hervorragenden 3. Platz und holte die Startberechtigung zur Rückrunde in der Bezirksliga. Zur nächsten Spielrunde wurde mit den Mädchen erstmals an eine TSV-Tischtennis Mannschaft in eine Landesliga berufen. Zwei weitere Mädchenmannschaften gingen in der Bezirksliga an den Start. Bei den Jungs wurden ebenfalls drei Mannschaften gemeldet, die von den Mädchen unterstützt wurden. In Summe nahm der TSV-Burladingen mit insgesamt 11 Mannschaften am Tischtennisbetrieb teil, was bis dato noch nie erreicht wurde. Außerdem vertritt man den TSV wieder bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften, wo Pia Ritter als Kreismeister und Julia Steck als Bezirks-Vizemeister in ihren Altersklassen hervorzuheben sind. Julia Steck durfte dadurch an der Württembergischen Meisterschaft teilnehmen, wo sie nach zwei Niederlagen bei einem Sieg erste Erfahrungen sammeln konnte. Nachdem ein deutlicher Rückgang bei den Teilnehmerzahlen sowohl bei den mini-Meisterschaften wie auch beim Jedermannturnier zu verzeichnen war, kam es 2015 vorerst zu keiner Fortsetzung mehr. Erst ab 2019 wurde zumindest bei den mini-Meisterschaften ein Neversuch gestartet und mit über 40 Schüler/innen ein Ortsentscheid erfolgreich durchgeführt.

Sonstiges:

- Ab 2018 rutschen unterhalb der Bezirksliga alle Klassen um eine Stufe nach oben. Alle Klassenbezeichnungen im Bezirk Alb wurden auf neue Bezeichnung angepasst. Aus der Bezirksliga wird die Landesklasse, aus der Bezirksklasse die Bezirksliga, aus den Kreisligen die Bezirksklassen und aus den Kreisklassen die Kreisligen. Die Kreisklasse (Hobbyklasse) wird zur Kreisliga. Grund: Anpassung an andere Verbände.
- Ab 2019 dürfen nur noch Plastikbälle verwendet werden. Grund: Die Lagerung der Zelluloidbälle ist wegen der Brennbarkeit zu risikobehaftet.

00er
 Nach 10 Jahren als 1. Vorstand gab Berthold Hauser das Amt 2005 an Tobias Schülze ab, der es seither inne hat. Nach einer kurzzeitigen Durststrecke im Jugendbereich, in der leider kein Jugendteam gemeldet werden konnte, übernahm 2005 Fabian Schülze die Jugendbetreuung und organisierte das Training mit bis zu vier Jugend- und Schülermannschaften gleichzeitig und erzielte etliche Meisterschaften. Die Schülze-Brüder setzten auch die zur Tradition gewordenen Turniere „mini-Meisterschaften“ und „Jedermannturnier“ sehr erfolgreich fort. Nach dem Abstieg der ersten Mannschaft in 2004 feierte man zwar in 2007 den erneuten Aufstieg in die Bezirksliga, musste aber 2009 erneut in die Bezirksklasse absteigen. Außerdem konnte die dritte Mannschaft nur noch in reduzierter Form in der Hobbyliga (Kreisliga) gemeldet werden. Im Jahr 2008 wurde ein neuer Versuch bei den Senioren gestartet, wobei der Mannschaft mit Wolfgang Maier, Michael Ritter, Bernd Paulewitz und Bruno Seemann der direkte Durchmarsch von der Kreisliga in die Bezirksklasse gelang. In dieser Spielzeit kam man so auf bis zu 9 Mannschaften.

Sonstiges:

- Der 38 mm Ball wurde durch einen 40 mm-Ball ersetzt. Grund: das Spiel war zu schnell und sollte langsamer werden.
- Dadurch wurde das „Frischkleben“ der Beläge in allen Klassen immer beliebter und zur teilweise zur Regel. 2007 war dann Schluss mit dem Frischkleben und es wurde verboten.
- Die Gewinnpunkte in einem Satz wurden von 21 auf 11 reduziert. Grund: man wollte mehr Spannung, speziell über den ganzen Satz.
- Ab 2004 wurde bundesweit die Ergebniserfassung digitalisiert. Daraus ging 2009 die TTR-Rangliste hervor.

90er
 Abteilungsleiter wurde 1992 Bert Pfister, der zusätzlich als B-Lizenz Trainer bis zu fünf Jugend- und Schülermannschaften betreute und mehrere Meisterschaften erzielte. In dieser Zeit wurden bis zu 10 Mannschaften bei den Schülern, Jugend, Aktiven und landete Senioren gemeldet. Zusätzlich gab es kurzzeitig sogar eine Mädchenmannschaft, die sogar an einer Minirunde teilnahm und sehr gute Resultate erzielte.

Ab 1996 übernahm das Amt des Abteilungsleiters Berthold Hauser und die Jugendbetreuung wurde auf mehrere Schultern verteilt. Die erste Mannschaft, die jahrelang in der Kreisliga spielte, gelang 1996 der Aufstieg in die Bezirksliga. Damit machte sich die Mannschaft mit dem Spitzenspieler Wolfgang Maier zum 40-jährigen Jubiläum das schönste Geschenk selbst. Sogar der direkte Durchmarsch in die Landesklasse folgte, wo man sich aber nicht halten konnte. Nach dem Abstieg 1998 spielte die Erste wieder in der Bezirksklasse, während die Zweite und die Dritte in den Kreisligen A bzw. B vorne mitspielten. Aufgrund von Spielermangels konnte der Spielbetrieb für der Vierten nicht mehr sichergestellt werden. Somit gingen ab 1998 nur noch drei Mannschaften an den Start. Die Seniorenmannschaften um Isidor Mauz, Peter Straubinger und Josef Feldberger spielte ab 1981 fast ununterbrochen in der höchsten Klasse des Bezirks und landete manchen Sieg gegen die Spitzenmannschaften aus Reutlingen, Mittelstadt, Ergenzingen und Steinhilben. Sie konnte jedoch nach 1999 nicht mehr gemeldet werden, da alle Spieler in den aktiven Mannschaften gebraucht wurden und die Mehrfachbelastung zu groß wurde. Noch vor der Jahrtausendwende wurden die mittlerweile in die Jahre gekommenen Joola Platten durch moderne Donic Platten ausgetauscht und auf 12 Platten erweitert.

Sonstiges:

- Bis Mitte der 90er gab es noch Ausweise bzw. Spielerpässe.

80er
 Tischtennis hatte in dieser Zeit immer mehr Zulauf und so konnten in der Spielrunde 1980/81 insgesamt 7 Mannschaften an den Start gehen. Mit vier aktiven Mannschaften, zwei Jugendmannschaften und auch zum ersten Mal ein Seniorenteam war man in den Tischtennisligen vertreten. Unter der Leitung von Hans Türk wurde 1980 zum ersten Mal ein Jedermannturnier ausgetragen, das mit 86 Teilnehmern einen regen Zulauf fand. Auch wurden zweimal die Kreismeisterschaften unter der Regie von Hans Türk und Cheforganisator Karl Häußer durchgeführt. In diesem Abschnitt wurden auch die Benz Tischtennisplatten durch Joola Tischtennisplatten ersetzt. Ab 1986 war Gerhard Lehmann Abteilungsleiter. Die Jedermannturniere oder später die Stadtmeisterschaften wurden jetzt mit Vierermannschaften durchgeführt, wobei im Schnitt zwischen 10 und 12 Hobbymannschaften teilnahmen. Auch wurden ab 1986 in jedem Jahr mini-Meisterschaften für Schüler/innen bis zu 12 Jahren veranstaltet, bei welchen die Teilnehmerzahlen zwischen 30 und 80 lagen.

Sonstiges:

- Seit 1988 gehört Tischtennis zum Programm der Olympischen Spiele.
- Ab 1984 müssen die Beläge unterschiedliche Farben haben. Ab 1988 sind nur noch „leuchtendes rot“ und „schwarz“ erlaubt. Grund: unterschiedliche Schläger-Belageigenschaften ließen Tischtennis zum Glücksspiel werden.

70er
 Die Fertigstellung der Turn- und Festhalle 1974 ergab bessere Trainingsmöglichkeiten. Neben zwei aktiven Mannschaften konnten auch zwei Jugendmannschaften gemeldet werden, die durch das Engagement des Lehrers Schnurr entstanden waren.

Sonstiges:

- 1972/73 deutsche Bundesliga für Damen.

60er
 Im Jahr 1960 spielte die erste Mannschaft mit Herbert Simon. Peter Straubinger, Isidor Mauz, Herbert Pfister, Hans Klingler, Günther Schneider und Erwin Nerz als Bezirksmeister um den Aufstieg in die Landesliga, der jedoch knapp verpasst wurde.

Als sich im Jahr 1964 der erste Vorstand Johann Pfister beruflich nach Augsburg veränderte, war kein Nachfolger zur Stelle und der Spielbetrieb kam zum Erliegen.

Zum TSV Burladingen kam man im Jahr 1967 als Abteilung mit Rudi Ritter als Abteilungsleiter. Schon 1969 erreichte die Mannschaft nach zweimaligem Aufstieg in die Bezirksklasse, aus der man nach Ausscheiden des Spitzenspielers Herbert Simon 1973 wieder absteigen musste.

Sonstiges:

- 1966/67 deutsche Bundesliga für Herren.

50er
 Im Jahr 1955 wurde der Tischtennisclub Burladingen als selbständiger Verein gegründet. Die Männer der ersten Stunde waren der erste Vorsitzende Johann Pfister, Kassier Herbert Pfister und Bert Mauz, Schriftföhrer Erwin Nerz und Trainingsleiter Josef Lohr. Im Jahr 1956 wurden die Kreismeisterschaften ausgerichtet. Dabei errang der junge Josef Lohr durch Elmriede Scheu, Emil Högner, Helmut Oelkuch sowie den Doppelpaar Josef Oelkuch/Emil Högner und Helmut Oelkuch/Peter Straubinger schon die ersten Kreismeistertitel. In der Spielrunde 1956/57 waren schon zwei Mannschaften am Start. Die erste Mannschaft errang dabei die Kreismeisterschaft in einem dramatischen 8:8 gegen Hechingen, wobei die Sätze mit 19:17 den ausschlaggebend war. Auch die Jugendmannschaft mit Werner Mauz, Erwin Feldberger, Herbert Simon, Harald Grabowski, Helmut Oelkuch, Anton Kiesler, Helmut Mauz und Bert Pfister qualifizierte sich als Bezirksmeister für die Württembergischen Meisterschaften.

Sonstiges:

- Die Noppen Beläge wurden mit Schaumstoff unterlegt und das Spiel wurde schneller.
- In der Zeit entwickelte sich der Topspin. Es ist nicht eindeutig bewiesen, ob die Japaner den Topspin erfunden haben.
- Japan und später China lösten die Ungarn, Tschechoslowakei und Rumänien als Tischtennismacht ab.

Damals vor den 50er:
 Nachdem 1874 in England die Frühform des Tischtennis -vom Tennisport abgeleitet- ins Leben gerufen wurde, entwickelte sich der Sport stetig weiter. Bevor man mit Zelluloid-Bälle ab 1891 spielte, waren es zuvor noch ein Gummiball mit Flanellüberzug oder eine Kugel aus Kork. Durch das markante Geräusch des Zelluloid Balls leitete sich auch der Begriff „Ping Pong“ ab. Schon sehr früh wurde der Tischtennis auch in Deutschland an und es wurden erste Turniere durchgeführt. Ab 1926 (Gründungsjahr Weltverband ITTF) fanden die ersten Weltmeisterschaften statt, welche der ungarisch-jüdische Spieler Roland Jacobi gewann. Die Gründung des DTTB erfolgte in der Nachkriegszeit 1949 und zwei Jahre später 1951 die Wiederaufnahme in den Weltverband ITTF.